

Abb. 16: Forschungsmethodischer Ablauf der Sekundärstudie DaZ in der UK

11.1 Stichprobe

»Eines der wichtigsten und gleichzeitig problematischsten Kapitel der DaZ-Forschung ist die Bestimmung der zu untersuchenden Gruppe« (Schramm & Marx, 2017, S. 213). Bei der Stichprobe handelte es sich um eine nicht-probabilistische Zusammensetzung. Die Stichprobenauswahl erfolgte gezielt aus dem Datensatz der KvDaZ-Studie (Kap. 9) und ist daher als Gelegenheitsstichprobe einzugrenzen (Döring & Bortz, 2016, S. 294ff.). Als Einschlusskriterium zur Erfassung der Kinder, die sich in der anfänglichen Phase der Aneignung von Deutsch als Zweitsprache befanden, wurde die *Kontaktdauer zum Deutschen* von maximal 12 Monaten in Relation zum Messzeitpunkt der Datenerhebung (t_1) festgelegt. Die Gesamtdauer des Kontakts zur Zielsprache wird als eine Möglichkeit erachtet den sprachlichen Input zu operationalisieren (Engemann, 2018, S. 113). Als weiteres Einschlusskriterium wurde der *sukzessive späte kindliche Zweitspracherwerb* als Spracherwerbsform gewählt, sodass mit dem weit gefassten Verständnis nach Ahrenholz (2020a) eine Altersspanne von 6.0-12.0 Jahre berücksichtigt werden konnte (S. 6; Kap. 2.2).

11.1.1 Elternfragebogen (Tertiärdaten)

Die Stichprobenauswahl, unter Beachtung der Einschlusskriterien, erfolgte auf Grundlage der Analyse eines Elternfragebogens aus dem KvDaZ-Projekt (Boenisch et al., 2021). Mit dem Elternfragebogen bzw. den Tertiärdaten konnte eine transparente Erstellung des Korpus sichergestellt und das Forschungsinteresse eindeutig abgebildet werden (Mezger et al., 2016, S. 191; Schramm & Marx, 2017, S. 214). Im Elternfragebogen wurden Merkmale der Sprachlernbiographie (z.B. Erstkontakt mit dem Deutschen, Erwerbsalter, Fremdsprachenkenntnisse) und Sprachpraktiken (z.B. Sprachgebrauch in der Familie) in Anlehnung an Knapp (ohne Jahr) und Jeuk (ohne Jahr) erfasst. Der berufliche

Status der Eltern wurden ebenfalls erhoben (Schramm & Marx, 2017, S. 213f.). Der Fragebogen beinhaltete überwiegend offene Fragen und wurde, basierend auf der Einschätzung der Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte, in folgende Familiensprachen übersetzt: albanisch, arabisch, bulgarisch, englisch, französisch, rumänisch, serbisch, türkisch und russisch. Der Fragebogen wurde teilweise von den Erziehungsberechtigten der Untersuchungsgruppe ausgefüllt, teilweise im Elterngespräch mit der Lehrkraft oder pädagogischen Fachkraft gemeinsam oder direkt von der Lehrkraft oder pädagogischen Fachkraft ausgefüllt (z.B. wenn der Fragebogen nicht in der Familiensprache vorlag). Die Elternfragebögen wurden zur *Reliabilitätsprüfung* rückübersetzt (Schramm & Marx, 2017, S. 216). Die Rückübersetzungen wurden im Anschluss mit dem Original in Anlehnung an Angelino und Ciliberti (2018) sowie Wendt-Hilfebrandt, Hildebrandt und Krebs (1983) durch eine geschulte studentische Mitarbeiterin verglichen. Wendt-Hilfebrandt et al. (1983) definieren die Kategorien (1) Rückübersetzung wie Original und (2) im Sinn übereinstimmend (nicht wörtlich). Jeder Satz wurde in diese Kategorien eingeordnet, die Anzahl der Zustimmungen der Kategorien zusammengezählt und der prozentuale Anteil errechnet. Die durchschnittliche prozentuale Übereinstimmung zwischen der Übersetzung und Rückübersetzung der 10 sprachspezifischen Elternfragebögen betrug 78.83 % (Tab. 20). Die Übersetzungsfehler nach Angelino und Ciliberti (2018) wurden in der Regel als einfache Fehler eingestuft.

Tab. 20: Reliabilitätsprüfung Elternfragebogen (prozentuale Übereinstimmung)

Reliabilitätsprüfung Elternfragebogen	
Sprachen	Übereinstimmung
Albanisch	71.5 %
Arabisch	58.5 %
Bosnisch	–
Bulgarisch	83 %
Englisch	93.5 %
Französisch	97 %
Rumänisch	87.5 %
Russisch	61.5 %
Serbisch	87.5 %
Türkisch	69.5 %
N = 10	M = 78.83 %

Für die vorliegende Stichprobe fehlten Übersetzungen in den Sprachen Kurdisch, Polnisch, Mongolisch, Romanes und Italienisch.

Die Auswertung des Fragebogens erfolgte in SPSS. Von einer geschulten wissenschaftlichen Projektmitarbeiterin wurden die Antworten standardisiert, kodiert und

miteinander in Bezug gesetzt. Beispielsweise wurde der angegebene Beruf nach der IS-CO-88 (International Labour Office, 1990) klassifiziert und standardisiert ausgewertet.

11.1.2 Stichprobenbeschreibung

Unter Beachtung der oben genannten Einschlusskriterien konnte aus dem KvDaZ-Datensatz (SUM_{WS1-3} $N=50$) eine Stichprobe von $N=22$ gewonnen werden. Der *Altersdurchschnitt* betrug 7.5 Jahre. Die Hälfte der Untersuchungsgruppe (49.9 %) war zwischen 5 und 7 Jahre sowie 8 und 11 Jahre alt (50 %) (Tab. 21). In der Stichprobe waren 4 Kinder männlich (19 %) und 17 Kinder weiblich (81 %). Bei einer Person fehlte die Angabe zum Geschlecht (Tab. 22).

Tab. 21: Alter der Stichprobe (gültige Prozentwerte)

	Altersstruktur	
	Absolut	Prozent
5 Jahre	1 ¹	4.50 %
6 Jahre	9	40.90 %
7 Jahre	1	4.50 %
8 Jahre	4	18.20 %
9 Jahre	4	18.20 %
10 Jahre	2	9.10 %
11 Jahre	1	4.50 %
gesamt	22	100 %
fehlend	0	
Altersdurchschnitt (M)	7.5 Jahre	

Tab. 22: Geschlechterverteilung (gültige Prozentwerte)

	G eschlecht	
	Absolut	Prozent
männlich	4	19.00 %
weiblich	17	81.00 %
gesamt	21	100.00 %
fehlend	1	

1 5 Tage nach Messzeitpunkt 6. Geburtstag.

Insgesamt zählten 7 unterschiedliche Länder zu den *Herkunftsländern* der Untersuchungsgruppe. Über die Hälfte der Kinder (57.10 %) stammte aus Syrien und Irak, wenn- gleich die angegebene Staatsangehörigkeit ($n = 10$) nicht durchgehend deckungsgleich mit den genannten Herkunftsländern war. Montenegrinisch, Griechisch und Iranisch wurden als zusätzliche Staatsangehörigkeiten angegeben (Tab. 23).

Tab. 23: *Herkunftsland und Staatsangehörigkeit (gültige Prozentwerte)*

	Herkunftsland			Staatsangehörigkeit	
	Absolut	Prozent		Absolut	Prozent
Albanien	2	9.50 %	Albanisch	1	4.80 %
Syrien	7	33.30 %	Syrisch	7	33.30 %
Irak	5	23.80 %	Irakisch	2	9.50 %
Polen	2	9.50 %	Polnisch	1	4.80 %
Bosnien	1	4.80 %	Bosnisch	1	4.80 %
Mongolei	1	4.80 %	Mongolisch	1	4.80 %
Italien	3	14.30 %	Italienisch	2	9.50 %
			Griechisch	1	4.80 %
			Montenegrinisch	2	9.50 %
			Iranisch	3	14.30 %
gesamt	21	100 %	gesamt	21	100 %
fehlend	1		fehlend	1	

In der Untersuchungsgruppe wurden 9 unterschiedliche *Erstsprachen* gesprochen, wobei bei 14.3 % ($n = 3$) zwei Erstsprachen angegeben wurden (arabisch/türkisch; grie- chisch/albanisch). Ob die Sprachen simultan oder sukzessive erworben wurden, lässt sich aus dem Datensatz nicht entnehmen. Arabisch ($n = 7$) und Kurdisch ($n = 5$) zählten zu den am häufigsten genannten Erstsprachen (57.10 %). Das Kurdische ist dem Herkunfts- land Irak zuzuordnen (Adli, 2014, S. 175ff., Tab. 24).

Tab. 24: *Erstsprachen (gültige Prozentwerte)*

	Erstsprachen	
	Absolut	Prozent
kurdisch	5	23.80 %
arabisch	5	23.80 %
polnisch	2	9.50 %

	Erstsprachen	
	Absolut	Prozent
bosnisch	1	4.80 %
mongolisch	1	4.80 %
romanes	1	4.80 %
arabisch/türkisch	2	9.50 %
griechisch/albanisch	1	4.80 %
italienisch	2	9.50 %
gesamt	21	100 %
fehlend	1	

Von 18 gültigen Angaben wurden bei einer Person *Auffälligkeiten im Erstspracherwerb* angegeben, die jedoch nicht näher definiert wurden (Tab. 25).

Tab. 25: *Auffälligkeiten Erstspracherwerb (gültige Prozentwerte)*

	Auffälligkeiten Erstspracherwerb	
	Absolut	Prozent
ja	1	5.60 %
nein	17	94.40 %
gesamt	18	100 %
fehlend	4	

Tab. 26: *Verdacht auf Förderbedarf (gültige Prozentwerte)*

	Förderbedarf	
	Absolut	Prozent
ja	2	9.50 %
kein	19	90.50 %
gesamt	21	100 %
fehlend	1	

Darüber hinaus wurde bei zwei Fällen von insgesamt 21 Antworten ein Verdacht auf *Förderbedarf* angegeben (Tab. 26). Dieser wurde bei einem Fall im Bereich emotionale und soziale Entwicklung spezifiziert (ohne Absicherung eines AO-SF Verfahrens). Bei dem anderen Fall fehlte die Angabe eines Förderschwerpunktes.

Die Vergleichsstudien zum Kernvokabular von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung deuten daraufhin, dass kein »behinderungsspezifisches Kernvokabular« (Scholz & Stegkemper, 2022, S. 52) existiert, sondern dass es eine hohe Übereinstimmung unter den meistgebrauchten Wörtern gibt. Daher wurden auch die Kinder mit Auffälligkeiten im Erstspracherwerb oder Verdacht auf Förderbedarf in die Studie eingeschlossen. Aufgrund der noch geringen Deutschkenntnisse und Aufenthaltsdauer der untersuchten Kinder sind weitere Förderbedarfe innerhalb der Stichprobe nicht auszuschließen. Somit bewegt sich die Stichprobenauswahl nah am Feld der Beschulung neuzugewandelter Kinder in der Primarstufe.

Die *Aufenthaltsdauer* der Untersuchungsgruppe betrug im Durchschnitt 6.77 Monate (Tab. 27). Die Aufenthaltsdauer wurde ausgehend von der Ankunft in Deutschland bis zum ersten Messzeitpunkt errechnet. Die geringste Aufenthaltsdauer von 1 Monat bedeutet, dass der Zeitpunkt der Ankunft sowie der Messzeitpunkt im selben Monat lagen.

Tab. 27: Aufenthaltsdauer

	Aufenthaltsdauer	
	Absolut	Prozent
1 Monat	1	4.50 %
2 Monate	2	9.10 %
4 Monate	6	27.30 %
6 Monate	1	4.50 %
7 Monate	2	9.10 %
8 Monate	1	4.50 %
9 Monate	3	13.60 %
10 Monate	3	13.60 %
11 Monate	1	4.50 %
12 Monate	2	9.10 %
gesamt	22	100 %
fehlend	0	

Da für Asylbewerber:innen die Schulpflicht in Nordrhein-Westfalen erst mit Zuweisung zu einer Kommune beginnt (SchulG NRW §34 [6]), wurde zusätzlich der *Beginn des gesteuerten DaZ-Unterrichts* erhoben. Es zeigte sich, dass bei $n = 10$ der Beginn des DaZ-Unterrichts zwischen August und September 2017 lag und damit unmittelbar im Zeitraum des ersten Messzeitpunktes. Bei $n = 3$ begann der DaZ-Unterricht zwischen Januar und März 2017 und bei $n = 2$ zwischen Oktober und November 2016 (Tab. 28).

Tab. 28: Beginn des DaZ-Unterrichts (gültige Prozentwerte)

	Beginn DaZ-Unterricht	
	Absolut	Prozent
2016 Okt	1	6.70 %
2016 Nov	1	6.70 %
2017 Jan	1	6.70 %
2017 Feb	1	6.70 %
2017 Mär	1	6.70 %
2017 Aug	4	26.70 %
2017 Sept	6	40 %
gesamt	15	100 %
fehlend	7	

Eine Gegenüberstellung zwischen der Aufenthaltsdauer und dem Beginn des DaZ-Unterrichts verdeutlicht, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Zeitraum von August bis September 2017 bei 5.8 Monate lag ($n = 10$), von Januar bis März 9.6 Monate ($n = 3$) sowie von Oktober 2016 bis November 2016 12 Monate ($n = 2$) betrug (Tab. 29).

Tab. 29: Beginn des DaZ-Unterrichts im Verhältnis zur Aufenthaltsdauer

Aufenthalts- dauer	Beginn DaZ-Unterricht							
	2017 Jan	2017 Feb	2017 Mär	2017 Aug	2017 Sept	2016 Okt	2016 Nov	gesamt
1 Monat	0	0	0	0	1	0	0	1
2 Monate	0	0	0	1	1	0	0	2
4 Monate	0	0	0	0	1	0	0	1
6 Monate	0	0	0	0	1	0	0	1
7 Monate	0	0	0	1	1	0	0	2
9 Monate	0	1	0	2	0	0	0	3
10 Monate	1	0	1	0	0	0	0	2
11 Monate	0	0	0	0	1	0	0	1
12 Monate	0	0	0	0	0	1	1	2
gesamt	1	1	1	4	6	1	1	15

Die Mehrheit der Untersuchungsgruppe (94.70 %) besuchte vorab keine Kindertages-einrichtung in Deutschland, sodass ein zusätzlicher Einfluss auf den Zweitspracherwerb überwiegend ausgeschlossen werden konnte (Engemann, 2018, S. 117, Tab. 30).

Tab. 30: Besuch einer Kindertageseinrichtung in Deutschland

	Kita-Besuch Deutschland	
	Absolut	Prozent
ja	1	5.30 %
nein	18	94.70 %
gesamt	19	100 %
fehlend	3	

11.2 Datenerhebung

Die Datenerhebung wurde in Form einer Sekundäranalyse aus dem KvDaZ-Datensatz SUM_{WS1-3} (N = 50) erster Messzeitpunkt (t₁) durchgeführt. In der Sekundäranalyse wurden die erhobenen Daten aus der Primäranalyse (KvDaZ-Projekt) mit einem neuen Forschungsschwerpunkt betrachtet. Die Verortung der vorliegenden Studie »Deutsch als Zweitsprache in der Unterstützten Kommunikation« (DaZ in der UK) im Kontext des KvDaZ-Projektverlaufs ist Abbildung 17 zu entnehmen.

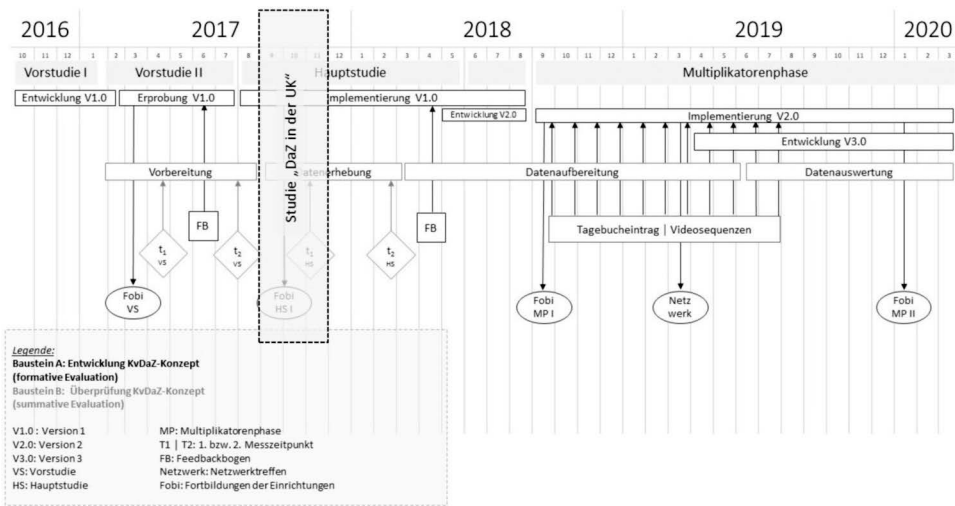


Abb. 17: Verortung der Studie »DaZ in der UK« innerhalb des KvDaZ-Projektverlaufs

Die Daten aus der Sekundäranalyse wurden an insgesamt 8 Grundschulen in Nordrhein-Westfalen im Zeitraum von September bis November 2017 erhoben. Die Schulen wurden über Informationsveranstaltungen zum KvDaZ-Projekt rekrutiert. Das Forschungsvorhaben wurde von der Schulleitung gemäß SchulG NRW, § 59 genehmigt.